

Mitteilungen aus der Schulleitung...

Liebe Eltern,

Ende November, Anfang Dezember ist das Schuljahr im vollen Gang. Der Schulbetrieb hat sich eingespielt, in den meisten Fächern liegen erste Noten vor. Sie erhalten am Ende dieser Woche (Klassen 5 und 6) bzw. Mitte der nächsten Woche (Klassen 7 bis 10) den ersten Leistungsstandsbericht. Dieser soll Ihnen einen Eindruck vermitteln, wie das Schuljahr für Ihr Kind angelaufen ist. Wenn Sie erfreuliche oder zumindest unauffällige Noten vorfinden, ist wohl alles in Ordnung. Wenn Sie aber Alarmzeichen entdecken, ist mein Rat, dass Sie diese ernst nehmen, aber nicht überbewerten sollten. Nutzen Sie die Elternsprechtage in der nächsten Woche, um mit den Lehrkräften Kontakt aufzunehmen und das schulische Arbeiten Ihres Kindes zu besprechen. Bei Problemen, die den Rahmen des Elternsprechtags sprengen, sollten Sie einen Termin in der Sprechstunde vereinbaren.

Auch außerhalb des Unterrichts hat schon manches stattgefunden, vom Wandertag über Probenstage bis zum Schüleraustausch. Die Theateraufführung „Mio, mein Mio“ hat so große Resonanz gefunden, dass es sogar eine Zusatzvorstellung geben wird. Die Musik ist mit der BigBand in Erscheinung getreten, macht weiter mit einem kleinen Konzert und wird mit dem Weihnachtskonzert, zu dem ich Sie herzlich einlade, zu einem ersten Höhepunkt führen.

Der Advent macht sich nach und nach bemerkbar. Wenn man an den Musikräumen vorbeikommt, sind gelegentlich weihnachtliche Klänge zu hören, und hier und da zeigt sich erste weihnachtliche Dekoration. Die Schülerinnen und Schüler stimmen sich auf Weihnachten ein, z.B. mit einer Advents-Rätselaktion oder

mit Spendenaktionen. Das Sammeln von Päckchen für Humedica verdient übrigens noch Unterstützung, dazu wird die SMV einen neuen Aufruf starten.

Ein bisschen lässt die adventliche Stimmung also auf sich warten, spätestens aber mit dem großen Konzert am 21. Dezember in der Kirche St. Magnus wird es bestimmt allen weihnachtlich ums Herz. Ich wünsche Ihnen bis dahin einen ruhigen Advent, jetzt schon ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2023 das Allerbeste.

Ihr Hermann Brücklmayr



Wir stellen vor ...

Mit **Bérénice Dairea**ux ist wieder eine junge Französin bei uns zu Gast, die ihren Freiwilligendienst für das Deutsch-französische Jugendwerk (DFJW) an unserer Schule ableistet. (Umgekehrt können übrigens auch deutsche Jugendliche für ihr freiwilliges soziales Jahr nach Frankreich gehen. Nähere Informationen dazu gibt es auf den Seiten des DFJW: <https://volontariat.ofaj.org/>). Französisch-Lernende unserer Schule werden Bérénice ja bereits kennen. Im folgenden Text stellt sie sich der Schulgemeinschaft kurz vor und berichtet über ihre ersten Erfahrungen in Deutschland.

*Ich bin Bérénice, bin 18 Jahre alt und komme aus Frankreich, wo ich in der Nähe des Mont-St-Michel in der Normandie lebe. Ich bin am Gymnasium Marktoberdorf seit dem 12. September. Nach Marktoberdorf bin ich dank dem DFJW (dem Deutsch-Französischen Jugendwerk) für einen Freiwilligendienst gekommen. Ich werde bis Ende Juli am Gymnasium Marktoberdorf sein, um die Französischlehrkräfte in ihrem Unterricht zu unterstützen und um den Schüler*innen im Französischunterricht zu helfen.*

*Ich wohne im Internat Marktoberdorf und ich helfe manchmal dem Internatsteam in der Studierzeit. Während der Studierzeit oder im Unterricht spreche ich viel mit den Schüler*innen, die dadurch ihr Französischniveau verbessern können.*

*Im Allgäu wohne ich seit zwei Monaten. Daher habe ich schon einige Unterschiede zu Frankreich bemerkt. In Deutschland haben die Schüler*innen bis zur 8. Klasse in der Regel bis 13 Uhr Unterricht, während sie in Frankreich schon ab der 6. Klasse bis 17 Uhr zur Schule gehen. Ich habe auch bemerkt, dass die Deutschen sehr pünktlich sind – oder sie zumindest seltener und weniger zu spät kommen als die meisten Franzosen. Ich bin normalerweise sehr pünktlich, aber für deutsche Verhältnisse bin ich fast immer zu spät dran. Zwischen Deutschland und Frankreich gibt es viel kleine Details, die unsere beiden Kulturen unterscheiden, aber wir sehen trotzdem, dass Deutschland und Frankreich zwei Nachbarländer sind.*



Wir berichten...

... über den Opernbesuch der Klassen 9a und 9c im Gärtnerplatztheater München

Wie es ist, eine komplette Oper live zu erleben, konnten Schülerinnen und Schüler der 9a und 9c kurz vor den Herbstferien erfahren. Am Donnerstag, dem 27. Oktober, stand die Spielzeitpremiere von Mozarts *Don Giovanni* auf dem Programm – ein Stoff, der seither nichts an Aktualität, Brisanz und Realitätsbezug verloren hat, auch wenn das Ende der Oper zugegebenermaßen heutzutage etwas seltsam anmutet.

In der Inszenierung am Münchner Gärtnerplatztheater zeigt Regisseur Herbert Föttinger Don Giovanni als einen Künstler, der alles daran setzt, sein Projekt zu verwirklichen. Dieses besteht bekanntermaßen darin, möglichst viele Frauen zu verführen. Föttinger lässt die potenziellen „Opfer“ Don Giovannis zunehmend zu einer Masse verschwimmen. Eigentümliche Kopfbedeckungen lassen sie wie Spielfiguren daherkommen – weggelassen wurden bei einigen allerdings Kleidungsstücke für den Oberkörper, ein Umstand, der doch für einige Verwunderung sorgte.

Interessant war auch das schlichte Bühnenbild mit Häusern, die mit je zwei Türen ausgestattet waren. Ein ständiges Kommen und Gehen wie in alten Zeichentrickfilmen brachte viel Bewegung in das Bühnengeschehen. Zudem sorgte die Drehbühne für ständig wechselnde Blickwinkel.

Solisten, Chor und Orchester sangen und musizierten mit großem Engagement. Dass Sängerinnen und Sänger „unplugged“ eine durchdringende Lautstärke und Präsenz über zum Teil sehr lange Passagen hinweg entwickeln können, erwarteten einige Schüler*innen nicht. Das disziplinierte Verhalten und das auch modisch überzeugende Auftreten unserer beiden Klassen trug entscheidend zum positiven Verlauf des Abends bei.

Susanne Holm



... über den Vorlesetag für die 5. Klassen

Körperhaltung gespannt, Glanz in den Augen, der Mund womöglich offen: Diese Wirkungen des mitreißenden Vorlese-Zaubers ließen sich bei vielen Fünftklässler*innen am Freitag, dem 18. 11., dem bundesweiten „Vorlesestag“ in unserer Bibliothek beobachten. Alle vier Klassen genossen nacheinander ab der 3. Stunde Lesungen aus lustigen und spannenden Jugendbüchern, die sie vom „Märchenonkel“-Sessel aus dargeboten bekamen. Von den „Meister-Vorlesern“ machte Herr Krebs den Anfang mit einem Ausschnitt aus Michael Gerard Bauers Klassiker „Nennt mich nicht Ismael!“, gefolgt von Frau Sommermann, die hier ihr Debüt als Vorleserin gab und das Publikum mit illustrierten Ausschnitten aus „Die große Schaschlik-Verschörung“ von Jozua Douglas fesselte. Auch der neue Schulleiter, Herr Brücklmayr, ließ sich nicht lumpen und stürzte sich in der 5. Stunde auf die lustigen und berührenden Weihnachtsgeschichten aus Zoran Drvenkars „Die Nacht, in der meine Schwester den Weihnachtsmann entführte“. Die Gestaltung der 6. Stunde übernahm der bereits in den Vorjahren als Vorleser bewährte Herr Breittrück und ließ den „Karatehamster“ von Tina Zang „loslegen“. Aufgrund der Vorleser, die wirklich alles gaben, um „ihre“ Bücher interessant vorzutragen (herzlichen Dank dafür!) und auch aufgrund des aufmerksamen und interessierten Publikums war die Veranstaltung ein voller Erfolg, was auch zahlreiche Nachfragen in der Bibliothek bezüglich der vorgelesenen Werke im Nachhinein belegen. Auf diesem Weg daher auch nochmal an alle unsere Schüler*innen der Hinweis: Nutzt unsere tollen, vielfältigen Bibliotheksangebote, ihr könnt in den Pausen dort lesen oder auch Bücher ausleihen – hier gibt's richtig viel zu entdecken!

Michael Köck



... über den Schüleraustausch mit Israel – Schüler*innen unserer Q12 an der Zafit High School

Am 19. Oktober, 8.40 Uhr starteten acht Schülerinnen und Schüler zusammen mit Herrn Graml und Frau Breitruck mit dem Zug in Richtung Münchner Flughafen, der Flieger mit Zwischenstopp in Istanbul hob um 15 Uhr ab. Eine gewisse Nervosität war trotz aller Vorfreude schon zu spüren: Wie würden wohl die Gastfamilien sein? – Bislang war man ja nur über WhatsApp in Kontakt gewesen! Diese Bedenken erwiesen sich aber allesamt als völlig grundlos: Trotz der späten Stunde unserer Ankunft in Tel Aviv wurden wir sehr herzlich von allen Gastfamilien direkt am Flughafen begrüßt – die Nervosität war damit auf einen Schlag verflogen.

Der erste Tag startete mit einer Kennenlernrunde und der Begrüßung durch die Schulleiterin, die uns alle in Israel herzlich willkommen hieß. Nach einer anschließenden Schulführung über die als Campus angelegte High School waren auch schon unsere deutschen Schülerinnen und Schüler gefordert: Vor der gesamten zwölften Jahrgangsstufe durften sie ihre Präsentationen halten. Ziel war es, den Zuhörer*innen sehr unterschiedliche Facetten Deutschlands zu zeigen, von der jüngeren Geschichte über gegenwärtige Politik hin zu Kunst, Literatur und Musik. Diese doch schwierige Aufgabe meisterten die deutschen Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich – und wurden im Anschluss daran noch von vielen israelischen Schülerinnen und Schüler umringt, die weitere Fragen stellten.

Am Nachmittag dieses ersten Tages stand ein sehr interessanter Programmpunkt für die deutschen Schülerinnen und Schüler an: ein Treffen mit Zsuzsi Schindler, einer 75-jährigen Bewohnerin des Kibbuzes Kfar Menachem. Zunächst führte sie uns durch ihren Ort und erzählte dabei die Geschichte des Kibbuzes und damit auch die Entstehungsgeschichte der Kibbuzim allgemein. Dann lud sie uns zu sich nach Hause und erzählte uns ihre eigene Lebensgeschichte. Geboren wurde sie 1947 in Budapest, ihre Eltern gehörten zu den Juden, die durch Raoul Wallenberg und seine falschen schwedischen Pässe gerettet worden waren. Nach der Niederschlagung des ungarischen Aufstandes 1956 durch die Sowjetunion floh die Familie nach Wien, wo Zsuzsi ihre Jugend verbrachte. 1967 begann sie damit, Hebräisch zu ler-

nen und es wuchs in ihr der Wunsch, in einen Kibbuz zu ziehen. Ein Jahr später setzte sie diesen Wunsch in die Tat um, seitdem wohnt sie in Kfar Menachem. Frau Schindlers Lebensgeschichte steht exemplarisch für viele, die unter der Nazi-Diktatur und später den Sowjets gelitten hatten. Als Zeitzeugin schlägt sie nicht nur sachlich, sondern auch in ihrer Person und Biographie die Brücke zwischen unserer vergangenen deutschen Geschichte und der jüdisch-israelischen Gegenwart in Israel.

Am Vormittag des zweiten Tages besuchten wir die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Die amerikanische Führerin Judy führte unsere Gruppe sehr umsichtig durch das bedrückende Museum und Mahnmal. Die israelischen Schüler*innen begleiteten ihre jeweiligen Austauschpartner. Dass israelische und deutsche Schülerinnen und Schüler diesen Besuch in Yad Vashem gemeinsam machen durften, verstehen wir als einen Vertrauensbeweis auch dem Gymnasium Marktoberdorf gegenüber.

Auch in den darauffolgenden Tagen wurde ein abwechslungsreiches und sehr interessantes Programm geboten: Wir fuhren in ein Beduinendorf in der Wüste, badeten im Toten Meer und lernten die Städte Jaffa und Tel Aviv kennen. Und wir durften unsere israelischen Schüler*innen bei einem deutschen Abend bekochen (Knödel! Blaukraut!).

Die Beziehungen zwischen den deutschen und israelischen Schüler*innen entwickelte sich schon sehr bald so herzlich, dass sie für den letzten Abend sogar eine gemeinsame Rede vorbereitet hatten und der dann folgende Abschied so lange wie möglich hinausgezögert wurde – sie blieben noch weit über den offiziellen Teil hinaus alle zusammen.

Im Kontext unseres mittlerweile fast dreißigjährigen Austauschs darf auch dieser Austausch im Jahr 2022/23 als Erfolg gelten!

Michael Graml



... über den Projekttag Geschichte

Mitte November fand unser alljährlicher Projekttag zum Thema „9. November – Schicksalstag der Deutschen“ statt. Einen ganzen Vormittag lang beschäftigten sich alle 9. und 10. Klassen unter Anleitung ihrer Geschichtslehrer*innen auf vielfältige Weise mit den historischen Ereignissen rund um dieses Datum. Die 9. Klassen setzten sich u. a. in einem Strategiespiel mit Rechtsextremismus im Internet auseinander, tauchten mit dem Spielfilm „Kästner und der kleine Dienstag“ in die Geschehnisse im Berlin der 30er und 40er Jahren ein und bearbeiteten Arbeitsaufträge im Team. Zusätzlich zu ihrer Projektarbeit im Klassenzimmer besuchten die Schüler*innen der 10. Jahrgangsstufe den in der Zeit des Kalten Krieges angelegten „Atombunker“ unter dem Marktoberdorfer Rathaus. Unser stellvertretender Schulleiter Herr Krebs führte anschaulich durch die Ausstellung und machte die Schüler*innen sowohl mit der Bunkergeschichte als auch mit dem Ausstellungskonzept dieses Lern- und Erinnerungsortes vertraut.

Claudia Miller



... über das Konzert der Bigband Horns up! und der BigBand des Gymnasiums Marktoberdorf

Besondere Freude gepaart mit leicht erhöhter Spannung stellt sich immer ein, wenn eine Zusammenarbeit mit außerschulischen musikalischen Ensembles zustande kommt. Ein gemeinsames Konzert der Bigband *Horns up!* und der BigBand des Gymnasiums Marktoberdorf fand am Samstag, dem 26.11.22, im Arthur-Groß-Saal der Schule statt. Das Konzert kam auf Initiative von Robert Schilhansl zustande, der neben seiner Tätigkeit als Mathematik- und Sportlehrer am Gymnasium Marktoberdorf auch seit seiner Jugend ein begeisterter Gitarrist ist, der früher selbst Mitglied der Schul-BigBand war und in seiner Freizeit heute in verschiedenen Formationen musiziert.

Für die BigBand des Gymnasiums stellte das Konzert einen ersten Konzerthöhepunkt dar, bei dem einige neue Mitglieder beweisen konnten, wie gut sie sich inzwischen in das Ensemble integriert haben. Mit drei Stücken, *Party Rock Anthem*, *Autumn Leaves* und *Puttin' on the Ritz*, eröffnete die Schul-BigBand das Konzert. Die Soulnummer *Green Onions* bildete als gemeinsames Stück der beiden Bands die Überleitung zum Auftritt von Horns up! Zu hören waren unter anderem Stücke von Pat Metheny, den Schlager *Er heißt Waldemar* im Arrangement des Allgäuer Musikers Matthias Schriefl, den bekannten Jazzstandard *Sir Duke* sowie *Everything* von Michael Bublé. Susanne Savage übernahm den Gesangspart. Durch das Programm führte Tiny Schmauch. **Übrigens sind in der BigBand neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Vor allem im tiefen Blech (Posaunen, Tenorhörner usw.) tun sich derzeit schmerzliche Lücken auf, die dringend gefüllt werden müssen! Also: Meldet euch und seid dabei!**

Susanne Holm



... über das Klassensprecherseminar

An den letzten beiden Schultagen vor den Herbstferien fand das diesjährige Klassensprecherseminar statt, woran auch in diesem Jahr erfreulich viele Klassen- und Kurssprecher*innen der Jahrgangsstufen 5 – 12 sowie die Mitglieder der SMV teilnahmen. Im Pfarrheim Thalhofen hatten die Schüler*innen die Gelegenheit, Projekte für das laufende Schuljahr zu planen. Je nach Interesse saßen die Schüler*innen in Kleingruppen zusammen und tauschten sich über verschiedene Vorschläge und Konzepte aus. Im Laufe der zwei Tage erarbeiteten alle zusammen viele tolle Ideen und Anliegen, die unserem Schulleiter Herrn Brücklmayr anschließend vorgestellt wurden. In einer produktiven Atmosphäre wurden einige Themen im Gespräch bereits konkretisiert – wie beispielsweise die Adventsrätsel der Siebtklässler, die es zur weihnachtlichen Einstimmung jeden Montag im Dezember geben wird.

Wir wünschen den Schüler*innen, dass auch alle anderen Projekte wie geplant umgesetzt werden können und bedanken uns bei allen Teilnehmenden für ihr Engagement!

Die Verbindungslehrerinnen
Claudia Fichera und Anna Lena Engstler



Wir laden ein ...

... zu einer Zusatzvorstellung von „Mio, mein Mio“

Wir freuen uns sehr, ankündigen zu dürfen, dass unser Theater mit Musik noch einmal aufgeführt wird, und zwar am kommenden Freitag, 2.12.22, um 19 Uhr im Arthur-Groß-Saal des Gymnasiums.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei, für Spenden zugunsten der Theaterarbeit an unserer Schule sind wir sehr dankbar.

Wir freuen uns auf Ihren und euren Besuch!

A. Breitruck, R. Cebulj, S. Dollansky, B. Kühn im Namen aller Mitwirkenden



... zum traditionellen Weihnachtskonzert des Gymnasiums Marktoberdorf

Zwei Jahre lang war es nicht möglich, ein Weihnachtskonzert zu veranstalten. Gerade dieses Konzert ist mit besonderen Emotionen verbunden. Die neuen Schülerinnen und Schüler erleben in den Ensembles ihren ersten großen Auftritt. Bei vielen anderen Mitgliedern der musikalischen Ensembles stellt das Weihnachtskonzert den ersten musikalischen Höhepunkt des Schuljahres dar.

In der prall mit Schülern, Familienmitgliedern und Freunden gefüllten St. Magnus-Kirche wird das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulgemeinschaft besonders spürbar, wenn alle zusammen in das Schlusslied einstimmen. Die Vorfreude auf dieses Ereignis ist groß!

Die Fachschaft Musik lädt alle Mitglieder der Schulgemeinschaft herzlich zum Weihnachtskonzert ein!



Wir informieren über ...

Liebe Fünft- bis Neuntklässler, wer von Euch hat in der Vorweihnachtszeit Lust auf's tägliche Knobeln? Bald ist es wieder soweit: Ihr könnt am Donnerstag, 01. Dezember, das erste Türchen des Adventskalenders von „Mathe im Advent“ öffnen. Weitere Infos bekommt Ihr von Eurer Mathematiklehrerin bzw. Eurem Mathematiklehrer oder unter <https://www.mathe-im-advent.de>.

Viel Spaß beim Rätsellösen wünscht euch eure Fachschaft Mathematik.



... über die Änderung der Zahlungsmodalitäten in der Mensa des Schülerheims

Ab 05. Dezember 2022 ist eine Barzahlung in der Mensa des Schülerheimes aus organisatorischen Gründen leider nicht mehr möglich. Wer zum Essen in die Mensa gehen will, kann entweder ein praktisches Essens-Abonnement (auch für einzelne Schultage) für 5,00 Euro pro Essen abschließen oder flexibel eine Essensmarke zu 6,00 Euro kaufen. Nähere Informationen zum Essens-Abo finden sich auf unserer Schulhomepage unter *Service* → *Speiseplan*.

Die Essensmarken werden weiterhin für den jeweiligen Tag in der großen und kleinen Pause im 1. Obergeschoss des Atriumbaus bei Raum 1-020 verkauft, sodass man täglich ausreichend lange – bis 11.30 Uhr – Zeit hat, um sich für ein leckeres 4-Gänge-Menü mit Suppe, Salat, Hauptspeise und Nachtisch und Getränken in unserer Schulmensa zu entscheiden. Es lohnt sich!

Wann und wo ..

1. Dezember 2022, Do

19:00 – 21:00 Uhr, Infoveranstaltung zur Individuellen Lernzeitverkürzung (ILV)

2. Dezember 2022, Fr

Ausgabe des 1. Leistungsstandsberichts 5/6

2. Dezember 2022, Fr

Theateraufführung „Mio, mein Mio“ im Arthur-Groß-Saal

4. Dezember 2022, So

10:00 Uhr Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes zum 2. Advent in der Johanneskirche Marktoberdorf durch das Vokalensemble der Mittelstufe

6. Dezember 2022, Di

17:00 – 19:00 Uhr, 1. Allgemeiner Elternsprechtag für Jgst 5/6

7. Dezember 2022, Mi

Ausgabe des 1. Leistungsstandsberichts 7-10

8. Dezember 2022, Do

9:30 – 13:00 Uhr, Filmvorführung im Rahmen von „Toleranz macht Schule“ für die 9. Klassen in der Filmburg

9. Dezember 2022, Fr

11:30 – 13:00 Uhr, Vorlesewettbewerb der 6. Klassen, Schulent-scheid

9. Dezember 2022, Fr

14:00 – 16:30 Uhr, 1. Allgemeiner Elternsprechtag für Jgst 7-12

21. Dezember 2022, Mi

19:00 Uhr, Weihnachtskonzert in St. Magnus

23. Dezember 2022, Fr

Unterrichtsende 12:15 Uhr

24. Dezember 2022 – 5. Januar 2023 Weihnachtsferien